

## Dokumentation

### Inhaltsverzeichnis

Literatur zum Schwerpunkt	49
Linksammlung zum Schwerpunkt	50
Rundschau	51
International	51
National	51
Regional / kantonal	52
Varia	52
Laufende Forschungsprojekte	53
Parlamentarische Vorstösse	54
Medien	55
Fachbücher	55
Erzählte Behinderung	58
Filme	58
Weiterbildung	59
Blick in die Revue	60

### Literatur zum Schwerpunkt

- Ahnert, L. (2019). *Bindung und kindliche Entwicklung*. Springer.
- Ahnert, L. & Keller, H. (2020). Die Bindungstheorie in der Frühpädagogik – ein Streitgespräch. *Frühe Kindheit*, 23 (3), 44–53.
- Ahnert, L. & Maywald, J. (Hrsg.) (2019). *Frühe Bindung: Entstehung und Entwicklung* (4. Aufl.). Reinhardt.
- Baer, U. & Koch, C. (2020). *Pädagogische Beziehungskompetenz*. Cornelsen.
- Bilgi, O., Sauerbrey, U. & Stenger, U. (Hrsg.) (2021). *Betreuung – ein frühpädagogischer Grundbegriff?* Beltz Juventa.
- Brisch, K. H. & Hellbrügge, T. (2022). *Bindung und Trauma: Risiken und Schutzfaktoren für die Entwicklung von Kindern* (7. Aufl.). Klett-Cotta.
- Buchka, M. (2019). Sozial-emotionale Entwicklungsaspekte in der frühen Kindheit. In S. Greubel & J. Schieren (Hrsg.), *Kinder, Kinder! Perspektiven auf kindliche Entwicklung, Förderung und pädagogische Haltung* (S. 56–67). Beltz Juventa.
- Burkhardt, S. C. A. (2023). Emotionscoaching für eine gesunde sozio-emotionale Entwicklung. Das Programm «Tuning in to Kids – sich in Kinder einfühlen (TIK)». *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 29 (9), 16–21.  
<https://doi.org/10.57161/z2023-09-03>
- Buschmann, A. (2024). *Heidelberger Elterntermining frühe Sprachförderung. HET Late Talker*. Elsevier.
- Correll, L. & Lepperhoff, J. (2022). Präventive Angebote der Familienförderung – eine Bestandsaufnahme. *Frühe Kindheit*, 25 (1), 46–52.
- Diebold, T., Burkhardt Bossi, C., Nischak, P., Lorusso, S. & Perren, S. (2023). Emotionen und Emotionsregulation im Vorschulalter. Was zeigt sich im dyadischen Spiel? *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 29 (9), 2–8.  
<https://doi.org/10.57161/z2023-09-01>
- Egert, F., Sachse, S., Buschmann, A. & Cordes, A. K. (Hrsg.) (2024). *Sprachliche Bildung und Förderung. Kommunikation. Sprache und Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen*. UTB.

- Hintermair, M. (2024). Auf was es ankommt, wenn man Kinder und Familien stärken will. Wichtige Bausteine einer stärkenorientierten Heilpädagogik. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 30 (4), 2–7. <https://doi.org/10.57161/z2024-04-01>
- Iffländer, R. & von Rhein, M. (2022). Beratung und Begleitung im Rahmen der Heilpädagogischen Früherziehung. Was wird von den Eltern als hilfreich erlebt? *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 28 (3), 36–43. <https://ojs.szh.ch/zeitschrift/article/view/996>
- Lanfranchi, A. & Steinegger, B. (2023). Kinder vor Vernachlässigung schützen. Frühe Förderung für vulnerable Familien mit «PAT – Mit Eltern lernen». *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 29 (3), 18–24. <https://doi.org/10.57161/z2023-03-03>
- Nafstad, A. & Rødbroe, I. (2018). *Kommunikative Beziehungen. Interventionen zur Gestaltung von Kommunikation mit Menschen mit angeborener Taubblindheit*. Edition Bentheim.
- Potthast, I. (2022). Innerfamiliäre Kommunikation im Wandel. Retrospektive Einordnungen hörender Mütter gehörlos geborener, Cochlea Implantat-versorgter Kleinkinder. *Gemeinsam leben*, 30 (2), 72–82.
- Rauwald, M. (Hrsg.) (2020). *Vererbte Wunden. transgenerationale Weitergabe traumatischer Erfahrungen* (2., überarb. Aufl.). Beltz.
- Reichlin, C. (2023). Bindung vor Trauma. Bindungsorientierte und traumaintegrative Körperpsychotherapie mit Babys und Kleinkindern. *Körper – Tanz – Bewegung*, 11 (4), 138–150. <https://doi.org/10.2378/ktb2023.art20d>
- Sachse, S., Bockmann, A.-K. & Buschmann, A. (Hrsg.) (2020). *Sprachentwicklung. Entwicklung – Diagnostik – Förderung im Kleinkind- und Vorschulalter*. Springer.
- Sarimski, K. (2021). *Familien von Kindern mit Behinderungen. Ein familienorientierter Beratungsansatz*. Hogrefe.
- Sarimski, K. (2022). *Handbuch interdisziplinäre Frühförderung: mit 22 Abbildungen und 10 Tabellen* (2., aktual. Aufl.). Reinhardt.
- Stuedler, A. (2018). *Familienorientierung in der Heilpädagogischen Früherziehung. Eine qualitative Studie zur Kompetenzstärkung der Eltern*. Edition SZH/CSPS.
- Tüchler, B. (2024). Heilpädagogische psychoedukative Beratung und Begleitung in der frühen Kindheit. Eine Methode aus der Praxis für die Praxis. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 30 (4), 21–27. <https://doi.org/10.57161/z2024-04-04>
- Ulhöfer, P. (2024). Beziehungsorientiert Entwicklung stärken. Frühe Interventionen zur Stärkung von Kind und Familie nach den Grundgedanken des Ansatzes DIRFloortime®. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 30 (04), 8–15. <https://doi.org/10.57161/z2024-04-02>
- Wabnitz, S. & Bossard, M. (2022). Partizipative Elternbegleitung. Mit Eltern auf Augenhöhe kooperieren. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 28 (10), 43–49. <https://ojs.szh.ch/zeitschrift/article/view/1040>

## Linksammlung zum Schwerpunkt

*Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI)*

> setzt sich dafür ein, die Gesellschaft und insbesondere Fachpersonen und Erziehungsberechtigte für die Bedürfnisse von Kindern zu sensibilisieren und zielgruppenorientiert fundiertes Wissen zu vermitteln

<https://www.mmi.ch>

*Berufsverband Heilpädagogische Früherziehung (BVF)*

> setzt sich ein für das Berufsfeld der Heilpädagogischen Früherziehung (HFE)

[www.frueherziehung.ch](http://www.frueherziehung.ch)

### *Binationales Zentrum Frühe Kindheit*

> baut Brücken zwischen Wissenschaft und Praxis

<https://www.fruehekindheit.ch>

### *Institut Frühe Bildung 0 bis 8 (IFB-PHSG)*

> trägt bei zur Professionalisierung und Qualitätsentwicklung der Frühen Bildung

<https://www.phsg.ch/de/institute/institut-fruehe-bildung-0-bis-8>

### *Elternbildung CH*

> setzt sich ein für die Stärkung der Familie, damit Kinder in einem entwicklungsfördernden Erziehungsumfeld aufwachsen können

<https://www.elternbildung.ch>

## **Rundschau**

### **International**

#### *Deutschland: UN-BRK in Leichter Sprache*

Die Inhalte der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) wurden im April 2025 in einer neuen Version in Leichter Sprache vom *Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen* herausgegeben.

[UN-BRK in Leichter Sprache](#)

#### *Europa: Verbesserung der Schulqualität durch Zusammenarbeit*

Vertreter:innen aus Österreich, Belgien, Griechenland, Spanien und dem Vereinigten Königreich (Nordirland) trafen sich zum Thema «Verbesserung der Schulqualität durch Zusammenarbeit». Weil die Bildungssysteme zunehmend komplexer werden, benötigt jedes Land einen einheitlichen Rahmen für Qualitätssicherung, Monitoring und Rechenschaftspflicht. Ziel der **QAMA-Aktivität** (*Quality Assurance, Monitoring and Accountability*) ist es, einen kohärenten Rahmen zu identifizieren, der alle Aspekte eines Bildungssystems zusammenführt. Dies trägt dazu bei, verschiedene Bereiche der Qualitätssicherung mit den vereinbarten Grundsätzen inklusiver Bildung und dem Ziel kontinuierlicher Verbesserung in Einklang zu bringen.

<https://www.european-agency.org/news/qama-pla-2>

### **National**

#### *Evaluation der Umsetzung der Neuerungen in der Invalidenversicherung am Übergang von der obligatorischen Schule in die erstmalige berufliche Ausbildung (Übergang I)*

Seit dem Jahr 2022 sind neue Massnahmen der *Invalidenversicherung* (IV) in Kraft, um die Chancen von Jugendlichen mit gesundheitlichen Einschränkungen auf eine Berufsbildung zu erhöhen. Die Evaluation der Umsetzung zeigt, dass die Jugendlichen durch die intensivierte Zusammenarbeit zwischen der IV und dem *Case Management Berufsbildung* sowie differenzierteren Vorbereitungsmaßnahmen gezielt und bedarfsgerecht beim Übertritt ins Erwerbsleben begleitet werden können. Der Bericht liegt in deutscher Sprache vor mit Zusammenfassungen in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch.

[Bericht des BSV zur Umsetzung der Neuerungen in der IV am Übergang I](#)

### *13. IV-Rente: Ständerat stellt sich gegen Gleichbehandlung*

Der Ständerat misst der Existenzsicherung von IV-Rentner:innen offensichtlich nicht den gleichen Stellenwert zu wie derjenigen von AHV-Rentner:innen. Er hat sich am 19. März gegen eine 13. Rente für Bezüger:innen von Ergänzungsleistungen zur IV entschieden. Aus Sicht von *Inclusion Handicap* ist dies ein unhaltbarer Zustand: Die Ungleichbehandlung von IV-Rentner:innen ist sowohl politisch als auch rechtlich problematisch.

#### **Inclusion Handicap mit einer Stellungnahme zur 13. IV-Rente**

### *Schweizer Kindheitsstudie zur Perspektive der Kinder und Jugendlichen zu Well-being und Vulnerabilität*

Das SNF-Forschungsprojekt «Verletzlichkeit und Wohlbefinden in der Kindheit» (2021–2025) untersuchte die Perspektive von Kindern und Jugendlichen und zeigt auf, welche Bedingungen für ihr Wohlergehen und Wohlbefinden in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zentral sind. Kinder, die fremduntergebracht werden, erleben im Rahmen der Platzierung in vielerlei Hinsicht eine Transformation, die sie oft allein, ohne Mitspracherecht bewältigen müssen. Dabei sind sie geprägt von biografischen Erfahrungen, oft auch von Krisen und/oder Gewalt, die ihr Wohlergehen gefährden. Die Fremdunterbringung stellt die Kinder vor neue Herausforderungen und macht sie besonders vulnerabel. Dies zeigt sich zum einen an der biografischen Dimension, zum anderen an ungleichen Machtverhältnissen in den Einrichtungen sowie der generationalen Ordnung.

#### **ZHAW mit einer Kindheitsstudie zur Perspektive der Kinder und Jugendlichen zu Well-being und Vulnerabilität**

### *Erste Nationale Fachtagung Sozial- und Sonderpädagogik zum Thema Familienarbeit*

Am 5. und 6. März fand in Bern die erste Nationale Fachtagung Sozial- und Sonderpädagogik zum Thema Familienarbeit statt. Die Veranstaltung brachte Fachpersonen aus Praxis, Wissenschaft und Verwaltung zusammen, um aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Umgang mit Familien zu diskutieren. Die Präsentationen und eine Zusammenfassung können auf der Website von *Integras* konsultiert werden.

#### **Integras mit einer Zusammenfassung der 1. Nationalen Tagung Sozial- und Sonderpädagogik**

## **Regional / kantonal**

### *BE: Nachteilsausgleich – Tendenz zu Standardmassnahmen (Studie der EHB)*

Eine Studie zum Nachteilsausgleich mit Fokus auf alle drei Lernorte (Betrieb, Berufsfachschule, überbetriebliche Kurse) zeigt die hohe Bedeutung der Zusammenarbeit dieser Lernorte mit dem kantonalen Amt für Berufsbildung. Sie gibt auch kritische Hinweise, etwa auf die kantonal unterschiedlichen Gesuchsformulare. Diese gelten je nach Kanton für die gesamte Lehrzeit, für einzelne Lernorte oder separat für das Qualifikationsverfahren. Diese Handhabung kann für Lernende ohne Unterstützung eine Hürde sein und dazu führen, dass Lernende mit der gleichen Diagnose unterschiedliche Massnahmen erhalten. In der Praxis zeigt sich zudem eine Tendenz zu Standardmassnahmen (Zeitzuschlag, separater Raum). Angesichts der Vielfalt der Diagnosen wirft dies Fragen auf. Besondere Aufmerksamkeit gilt weiter dem Datenschutz. Die Beteiligten erhalten Einblick in die verordnete Massnahme, nicht aber in die ihr zugrunde liegende Diagnose. Dies erschwert die Unterstützung der Lernenden.

**Transfer mit einer Studie der EHB zum Nachteilsausgleich / Weitere Informationen:** <https://ojs.szh.ch/zeitschrift/article/view/1432>

## **Varia**

### *Italien: Special Olympics Winter Games 2025*

Vom 8. bis 16. März 2025 fanden in Italien, die *World Winter Games* von *Special Olympics* statt. *Special Olympics Switzerland* war mit einer Schweizer Delegation von mehr als 70 Sportler:innen, Coaches und Staffmitgliedern aus allen vier

Sprachregionen vor Ort. Zusammen gewannen sie 48 Medaillen (11 Gold-, 19 Silber- und 18 Bronzemedailen). Insgesamt traten mehr als 1500 Athleten aus über 100 Ländern gegeneinander an und konkurrierten in acht verschiedenen Disziplinen (Ski Alpin, Snowboard, Schneesuhwandern, Langlauf, Tanz, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf und Unihockey).

### Teams Switzerland und Special Olympics World Winter Games Turin 2025

#### *Deutschland: Studie zu den Paralympics und Inklusion*

Die Paralympischen Spiele sind eines der Grossereignisse im Sport. Doch was bewirken die Paralympics über die Spiele hinaus? Können sie Inklusion und Teilhabe im Breiten- und Leistungssport gesellschaftlich in den Fokus rücken? Diese und weitere Fragen hat sich die *Aktion Mensch* gemeinsam mit der *Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen* gestellt. Warum die Paralympischen Spiele sich durchaus positiv auswirken, was sich nach wie vor noch ändern muss und inwiefern die Ansichten von Athlet:innen und der Öffentlichkeit in wichtigen Punkten auseinandergehen, wird in der Studie erläutert.

### Aktion Mensch mit einer Studie zu den Paralympics und Inklusion

#### *Global Accessibility Awareness Day*

Am 15. Mai ist der *Global Accessibility Awareness Day*, der Welttag für digitale Barrierefreiheit. Die Digitalakademie, der Fortbildungsanbieter von *Converge Germany*, hat begleitend dazu eine Veranstaltungswoche mit Workshops, Gesprächsrunden und Vorträgen entwickelt, die einen einzigartigen Einblick in inklusives Lernen ermöglichen. Die Woche vom 12. bis 16. Mai steht im Zeichen der Gleichberechtigung und digitalen Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen.

### News4teachers und die Global Accessibility Awareness Week

#### *Podcast «Geschichten aus dem Irrgarten»*

Im Podcast «Geschichten aus dem Irrgarten» kommen Menschen zu Wort, die aufgrund ihrer psychischen Erkrankung, Neurodivergenz oder Behinderung in der Arbeitswelt direkte oder indirekte Diskriminierung erfahren haben – und nicht länger schweigen möchten. Jede Folge widmet sich einer Person, die ihre eigene Geschichte erzählt und Impulse für eine inklusive Arbeitswelt setzt. Host ist Laura Noelle Gassen, Führungskraft sowie Person mit Borderline und Behinderung.

### Podcast von Laura Noelle Gassen

## Laufende Forschungsprojekte

### **Inklusive Hochschule: Lernen und Lehren**

*Laufzeit: 01.2025–09.2026*

*Forschende Institution: Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH), PH Bern, Institut Unterstrass, Soziale Arbeit (HSLU), Hochschule für Soziale Arbeit (FHNW), Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie (FHNW), Institut für Soziale Arbeit im Lebensverlauf (OST)*

Das Projekt stärkt die Inklusion in der Hochschulbildung und fördert den Austausch zwischen verschiedenen Hochschulen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Zugang für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung – zu Bildungsangeboten, Veranstaltungen und Weiterbildungen. Internationale Vorbilder zeigen zudem das Potenzial auf: Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung können als Dozierende und Ko-Forschende an Hochschulen inklusive Bildung und Forschung mitgestalten. Eine digitale Plattform mit Materialien aus Projekten und Initiativen unterstützt Hochschulangehörige dabei, nachhaltig inklusive Hochschulen zu gestalten.

## HfH mit einem Forschungsprojekt zur inklusiven Hochschule

### Tea2C – Empowering Teachers Through Collaboration?

Laufzeit: 2024–2028

Forschende Institution: Pädagogische Hochschule FHNW, Universität Zürich, University of California, University of Birmingham, PH Heidelberg

Die Bedingungen und die Gestaltung der Zusammenarbeit von Lehrpersonen sind von zentraler Bedeutung, um gemeinsam die steigenden Anforderungen und komplexen Herausforderungen des Berufsalltags meistern zu können. Bisherige Forschungsergebnisse zeigen, dass die Zusammenarbeit positive Effekte auf die Lehrpersonen, die Schüler:innen sowie auf die Schule als Organisation haben kann. Kooperation kann aber auch negative Auswirkungen haben, die vor allem die Lehrpersonen betreffen, wie beispielsweise ein erhöhtes Stresserleben oder eine höhere Arbeitslast. Die Studie untersucht, inwiefern professionelle Zusammenarbeit Lehrpersonen stärken kann, mit erhöhten Anforderungen umzugehen, flexibel auf Herausforderungen zu reagieren, ihre berufliche Weiterentwicklung zu fördern und das erlebte Stressniveau zu senken. Dabei werden Bedingungen und Modalitäten der Zusammenarbeit identifiziert, die Lehrpersonen unterstützen, mit komplexen beruflichen Herausforderungen umzugehen und sich dabei zu professionalisieren.

Forschungsprojekt Tea2C – Empowering Teachers Through Collaboration

## Parlamentarische Vorstösse

Quelle: Parlamentarische Dokumentation des Informations- und Dokumentationszentrums IDES sowie Geschäftsdatenbank Curia Vista des National- und Ständerats.

### SCHWEIZ

*Stärkung des Kinder- und Jugendschutzes in der digitalen Welt. Anpassung Strategie «Digitale Schweiz»*

Interpellation (25.3403) vom 19.03.2025

*Keine Unterversorgung von hörbehinderten Kindern*

Interpellation (25.3171) vom 19.03.2025

### KT. BASEL-STADT

*Logopädische Versorgung auf Sekundarstufe II*

Anzug (25.5194) vom 09.04.2025

### KT. FREIBURG

*Inklusive Schule – Welche Haltung nimmt der Staatsrat gegenüber den Befürchtungen des Personals ein?*

Anfrage (24.221) vom 18.09.2024 > Antwort des Staatsrats vom 20.11.2024

### KT. GENÈVE

*Quelle école voulons-nous? Les modifications du statut enseignant questionnent notre vision de l'éducation*

Question (25.2194) du 10.04.2025

### KT. VAUD

*Pour un bilan des prestations de logopédie*

Postulat (25.25) vom 08.04.2025

## KT. ZÜRICH

*Ressourcen im Kindergarten*

Anfrage (25.134) vom 14.04.2025

*Schul- und Unterrichtsqualität voranbringen*

Postulat (25.110) vom 31.03.2025

*Es ist Zeit für Teamteaching an der Volksschule*

Motion (25.106) vom 31.03.2025

*Schulassistenz mit Kompetenz*

Motion (25.103) vom 31.03.2025

*Massnahmen zur Stärkung der Resilienz bei Schüler:innen*

Anfrage (25.92) vom 31.03.2025

## Medien

Wenn nicht anders vermerkt, entstammen die Inhaltsbeschreibungen den Verlags- und Filmwebseiten.

## Fachbücher

*Multiprofessionelle Teams stärken. Impulse für Schulleitungen inklusiver Schulen*

Pool Maag, S. & Widmer-Wolf, P. (2025)

hep

Inklusion ist elementar für eine zeitgemässe Pädagogik. Kollektive Partizipation von Schüler:innen und von Lehr- und weiteren Fachpersonen verlangt von den Schulen einen gezielten Entwicklungsprozess und die Überführung von Auftrag und Handlungsfragen in eine sich bewährende Handlungspraxis. Das geschieht bevorzugt und traditionell durch die Zusammenarbeit spezialisierter Berufsgruppen in multiprofessionellen Teams, verantwortet durch Schulleiter:innen. Die Publikation soll ein Kompass sein für diese komplexe Führungsaufgabe. Praxisbeispiele, konkrete Handlungsimpulse und Anhaltspunkte aus dem wissenschaftlichen Fachdiskurs bündeln die multiprofessionellen Perspektiven und bringen die Schulleitung auf Kurs.



*Schule und Pathologisierung*

Mayer, R., Parade, R., Sperschneider, J. &amp; Wittig, S. (Hrsg.)

**Kohlhammer**

Der Sammelband nimmt die erziehungswissenschaftlichen Diskussionen und Forschungsperspektiven auf, die sich im Spannungsverhältnis von Normalisierung und Pathologisierung im Rahmen der Schule eröffnen. Überlegungen und Untersuchungen zu Prozessen der Individualisierung oder gesellschaftliche Debatten zu schulischer Heterogenität und sozialer Ungleichheit sind hierin ebenso eingeschlossen wie die Relevanz medizinisch-psychiatrischer und psychologischer Diskurse für die Pädagogik. Hieraus ergeben sich vielgestaltige Anfragen an allgemeine erziehungswissenschaftliche Aspekte im Rahmen der Begriffsbildung, der (ethischen und politischen) Diskussion um Teilhabe, Chancengleichheit oder Bildungsgerechtigkeit wie auch an aktuelle Debatten über die Institution Schule und Bildungssysteme – etwa im Kontext von Inklusion – sowie über Professionsverständnisse.

Auch als **Open-Access-Publikation** verfügbar.

*Die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Eine Analyse politischer Dokumente*

Weigt, G. (2024)

**Waxmann**

Diese Arbeit schliesst eine inklusionspädagogische Forschungslücke, da zur Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen in der Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland nur sehr wenig systematisches empirisches Wissen vorliegt. Die interdisziplinär angelegte Studie verknüpft die Politikwissenschaft mit der Forschung zum Thema Behinderung, um die Wechselwirkungen zwischen der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit und der Lobbyarbeit zivilgesellschaftlicher Bewegungen zu untersuchen. Im Ergebnis liegt erstmals eine detaillierte Diskursgeschichte der Anerkennung und Umsetzung eines menschenrechtlichen Ansatzes in der entwicklungspolitischen Diskussion Deutschlands vor. Gleichzeitig wird darin erkennbar, welche Bedeutung zivilgesellschaftlichen Organisationen zukommt, um das Thema Behinderung auf die entwicklungspolitische Agenda zu bringen und sich für eine wirkungsvolle Umsetzung zu engagieren. Es wird belegt, dass zivilgesellschaftliche Organisationen «machtvolle» Wirkungen erzeugen können, um ein politisches Handlungsfeld umzugestalten.

Auch als **Open-Access-Publikation** verfügbar.



*Kinder mit Autismus in der Kita. Grundwissen und Hilfen für die Praxis*

Bracht, W. (2025)

**Kohlhammer**

Immer häufiger zeigen Kinder im Kita-Alter Entwicklungsbesonderheiten, auch Autismus-Diagnosen werden früher gestellt. Verhaltensweisen von Kindern im Autismus-Spektrum lösen jedoch oft Unsicherheiten und Stress aus und werden von den Fachkräften als überfordernd erlebt. Nicht selten entstehen angespannte Situationen, unter denen das Kind am meisten leidet. Um autismus-spezifische Besonderheiten zu verstehen und Zugang zum Kind zu finden, benötigen Kita-Fachkräfte einen Methodenkoffer. Einen solchen bietet dieses Buch: Praxisnah bereitet es theoretische Grundlagen über Besonderheiten und Sichtweisen von Kindern im Autismus-Spektrum auf, auch der Umgang mit Eltern wird behandelt. Darauf folgen zahlreiche Anregungen für konkrete Unterstützungsmöglichkeiten in der Kita-Praxis, mit denen Fachkräfte Kinder im Autismus-Spektrum in ihrer Entwicklung gezielt fördern und sie auch in schwierigeren Situationen im Kita-Alltag begleiten können.

*Wo die Zukunft sitzt. Plädoyer für eine Schule der Möglichkeiten*

Braun, S. (2025)

**Carl-Auer**

Unsere Gesellschaft verändert sich heute so schnell wie nie zuvor. Die Zukunft wird immer weniger vorhersehbar. Gerade für junge Menschen ist es daher essenziell, im Umgang mit Unsicherheit gestärkt zu werden. Die Schule sollte dabei eine zentrale Rolle einnehmen. In seinem Essay skizziert Stefan Braun eine Vision von Schule, die nicht die Konzepte der Vorgängergeneration reproduziert, sondern die Zukunft in den Blick nimmt. Dafür gilt es, die Offenheit der Schüler:innen zu fördern und ihren Möglichkeitssinn zu schärfen. Wenn sie lernen, wie sie mit disruptiven Veränderungen umgehen können, z. B. anhand von Simulationsszenarien, kann Schule zu einer massgeblichen Akteurin bei der Gestaltung der nächsten Gesellschaft werden. Mit seiner philosophischen Ausrichtung ist dieses Buch dank zahlreicher Beispiele dennoch nah an der Schulrealität. Es ermöglicht eine Diskussion über die Schule von morgen auch jenseits pädagogischer Zirkel und lässt Leser:innen mit seiner frischen und lebendigen Sprache ohne überbeanspruchte Schlagworte ganz neu über Schule nachdenken.



## Erzählte Behinderung

### Griechischstunden

Kang, H. (2024)

#### aufbau

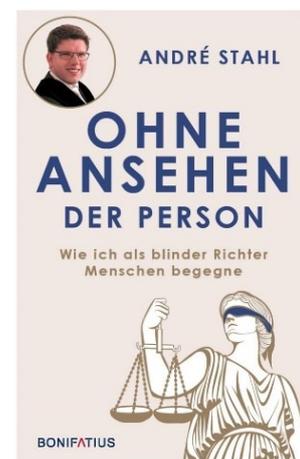
In einem Klassenzimmer in Seoul beobachtet eine junge Frau ihren Griechischlehrer. Sie versucht, zu sprechen, aber sie hat ihre Stimme verloren. Ihr Lehrer fühlt sich zu der stummen Frau hingezogen, denn er verliert von Tag zu Tag mehr von seinem Augenlicht. Bald entdecken die beiden, dass ein tiefer Schmerz sie verbindet. Sie hat in nur wenigen Monaten sowohl ihre Mutter als auch den Kampf um das Sorgerecht für ihren neunjährigen Sohn verloren. Für ihn ist es der Schmerz, zwischen Korea und Deutschland aufzuwachsen, zwischen zwei Kulturen und Sprachen hin- und hergerissen zu sein. Langsam entdecken die beiden ein tiefes Gefühl der Einheit, und ihre Stimmen überschneiden sich mit verblüffender Schönheit.



*Ohne Ansehen der Person. Wie ich als blinder Richter Menschen begegne*  
Stahl, A. (2024)

#### Bonifatius

«Dann werde ich eben Richter», verkündet André Stahl schon als Schuljunge seinen erstaunten Klassenkameraden von der Förderschule, als sie ihn damit aufziehen, dass aus ihm wegen seiner schlechten Augen ja wohl weder ein Feuerwehrmann noch ein Polizist werden kann. Heute sorgt er als Richter dafür, dass seinen Mitmenschen Gerechtigkeit zuteilwird. In dieser lebendigen und authentischen Autobiografie verknüpft er seinen Werdegang geschickt mit kuriosen Fällen aus dem juristischen Alltag an einem Betreuungsgericht und kernigen Anekdoten aus dem richterlichen Hinterzimmer. Dabei erzählt er in zweifacher Hinsicht eine Hoffnungsgeschichte. Sie zeigt, wie es gelingen kann, vermeintlich unüberwindbare Hindernisse doch zu übersteigen, und sie berichtet von Menschen, die das Leben in der einen oder anderen Form nicht begünstigt hat, von deren Hoffnung, zwischen Entmündigung, Einweisung und Zwangsmedikation auf einen weisen und gerechten Richter zu treffen. Das Buch beschreibt seinen harten, manchmal auch komischen, immer aber sehr menschlichen Weg aus einer denkbar ungünstigen Startposition zu einem scheinbar unrealistischen Ziel.



## Filme

### *Das fantastische Leben des Ibelin*

Ree, B. (2024)

Netflix

Der Film rekonstruiert die Lebensgeschichte von Mats Steen. Der Norweger hatte eine degenerative Muskelerkrankung, eine Muskeldystrophie des Typs Duchenne (DMD) und starb 2014 im Alter von 25 Jahren. Seine Eltern glaubten, ihr Sohn habe ein einsames Leben ohne Kontakte zur Aussenwelt geführt, bis sie die Nachricht von seinem Tod in seinem Blog «Musings of Life» teilten. Erst durch die Reaktionen erfuhren sie, dass Mats sein Leben online lebte und geliebt hat. Als «World-of-Warcraft»-Spieler war er unter dem Namen Ibelin Redmoore bekannt und hatte dabei enge Freundschaften geschlossen. Seine ehemaligen Mitspieler der Gilde «Starlight» berichteten den Eltern, welchen Einfluss Mats auf ihr Leben hatte und wie dankbar sie sind, dass sie ihren Sohn kennenlernen durfte. Über seine Erkrankung hatte er sie bis kurz vor seinem Tod nicht in Kenntnis gesetzt. (Wikipedia)



### *Mon inséparable*

Bailly, A.-S. (2024)

Les films pelléas

Seit sich ihr Mann von ihr trennte, zieht eine Frau ihren Sohn mit einer kognitiven Beeinträchtigung alleine gross. Nun möchte der junge Mann, der in einer betreuten Einrichtung arbeitet, eine eigene Familie gründen und mit seiner schwangeren Freundin zusammenziehen. Für die Mutter ist das eine ambivalente Situation, die ihr Angst macht, aber auch die Aussicht auf neue Möglichkeiten eröffnet. Bei einer gemeinsamen Reise ans Meer kochen die angespannten Gefühle allerdings über. Ein Drama um eine symbiotische Mutter-Sohn-Beziehung und das Ringen um die Balance zwischen Verantwortung und Loslassen.



## Weiterbildung

[www.szh.ch/weiterbildungskurse](http://www.szh.ch/weiterbildungskurse)

## Blick in die Revue

*Protection des personnes en situation de handicap contre les actes de maltraitance. Les normes juridiques applicables en Suisse*

*Delessert, Y. & Jaquiéry, V. (2025)*

**Revue suisse de pédagogie spécialisée, 15 (1), 9–16**

Dieser Artikel gibt einen Überblick über die Schweizer und internationalen Rechtsvorschriften, die Menschen mit Behinderungen vor Missbrauch schützen sollen. Die Verantwortung liegt bei Einzelpersonen und Diensten, die ihnen gegenüber eine Schutzpflicht haben. Diese Pflicht kann aus einem Beruf oder einer freiwilligen, entgeltlichen Hilfsbeziehung entstehen. Die Schweiz hat einen rechtlichen Rahmen, der dieses Ziel unterstützen soll. Allerdings ist die Umsetzung in der Praxis oft nicht effektiv, weil das Recht nicht klar definiert, was unter Misshandlung zu verstehen ist. Denn Misshandlung kann nicht nur durch objektive Fakten definiert werden. Vielmehr hängt sie auch von der Angemessenheit einer Handlung in Bezug auf die individuelle Situation der Person ab.

*Maltraitance des personnes en situation de handicap dans le milieu familial. Détection, prévention et prise en charge.*

*Diaz, L., Convertini, J., Peverelli, S., Ayrinhac, A. & Guinchat, V. (2025)*

**Revue suisse de pédagogie spécialisée, 15 (1), 23–30**

Das Thema Missbrauch ist sehr komplex: Missbrauch hat viele Formen, zeigt verschiedene Auswirkungen, ruft oft Unbehagen hervor und ist mit Tabus verbunden. Ausserdem gibt es viele Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Aspekten, wie Missbrauch verstanden wird. Diese Komplexität wird noch verstärkt, wenn die Betroffenen zu gefährdeten Bevölkerungsgruppen gehören, wie es bei Menschen mit (kognitiver) Beeinträchtigung der Fall ist. In diesem Artikel befassen wir uns mit der Misshandlung von Menschen mit Behinderungen in der Familie, wie wir sie in unserer Praxis in der Abteilung für Autismus-Spektrum-Störungen des Universitätsspitals Lausanne (CHUV) erleben. Wir beziehen uns auf ein bestimmtes Profil von Familien: Familien, in denen ein Mitglied herausfordernde Verhaltensweisen zeigt. Wir beschreiben die klinischen Interventionsstrategien bei der Prävention, der Stärkung und der Bewältigung von Verhaltenskrisen, um so eine Spirale der Verschlimmerung zu vermeiden.

*Vers une école capacitante. Construire des environnements inclusifs et équitables*

*Rodriguez Diaz, J. (2025)*

**Revue suisse de pédagogie spécialisée, 15 (1), 49–55**

In diesem Artikel möchte ich meine Gedanken zur befähigenden Schule teilen. Ich beziehe mich dabei auf die Arbeiten von Sen (2001, 2009) und Fernagu-Oudet (2012, 2016, 2018, 2022). Es geht darum, Bildungsabläufe so zu verändern, dass die Schule allen einen gerechten Zugang zur Bildung bietet. Das Ziel ist, konkrete Wege aufzuzeigen, wie wir die unterschiedlichen schulischen Situationen besser verstehen und inklusives Lernen für alle fördern können.